

# 689'000 Franken Verlust

## Tieferer Steuerertrag trotz Steuererhöhung

*Statt des budgetierten Verlustes von 298'000 Franken schliesst die Jahresrechnung mit einem Aufwandüberschuss von 689'000 Franken wesentlich schlechter ab. Trotz Steuererhöhung von 115% auf 118% sinkt der Steuerertrag auf 8,269 Mio. Franken und liegt damit um 258'000 Franken unter den Erwartungen. Mehrkosten im Sozialbereich, dem Gesundheitswesen und der allgemeinen Verwaltung führen zu einem negativen Cashflow von -164'000 Franken.*

Gegenüber dem Budget sinkt der Cashflow von 304'000 Franken zu einem Cashdrain von -164'000 Franken. Unter Berücksichtigung der hohen Nettoinvestitionen von 3,391 Mio. Franken entsteht ein Finanzierungsfehlbetrag von 3,554 Mio. Franken und ein negativer Selbstfinanzierungsgrad von -5%. Folglich erhöht sich die Pro-Kopf-Verschuldung gegenüber dem Vorjahr von 711 Franken pro Einwohner auf 1'197.

### Steuern

Trotz Steuererhöhung von 115% auf 118% sinkt der gesamte Steuerertrag im Vergleich zum Vorjahr um 94'000 Franken (-1,1%) und schliesst mit 8,269 Mio. Franken deutlich schlechter ab als budgetiert (-258'000 Franken). Der Steuerertrag der natürlichen Personen (NP) steigt zwar gegenüber dem Vorjahr um 237'000 Franken auf 7,031 Mio. Franken, verfehlt aber den budgetierten Ertrag um deutliche 459'000 Franken. Durch die ausbleibenden KKG-Fiskalerträge sinkt der Steuerertrag der juristischen Personen auf 447'000 Franken und liegt damit 123'000 Franken unter dem Budget als auch unter dem

Vorjahreswert von 1,229 Mio. Franken, welcher damals durch einen einmaligen Grundstücksgewinn deutlich höher ausfiel. Höhere Einnahmen bei den übrigen Steuern (insbesondere Grundstückgewinnsteuer +40'000 Franken), tiefere Forderungsverluste und Wertberichtigungen können die genannten Minderträge nicht kompensieren.

### Bildung und Soziales

Die Bildungskosten bleiben mit 4,550 Mio. Franken weiterhin grösster Kostenfaktor. Im Vergleich zum Vorjahr sind sie wie erwartet gestiegen (+200'000 Franken), schliessen aber gegenüber dem Budget – trotz Corona - nur mit minimalen Mehrkosten von 5'000 Franken ab, also Punktlandung! Höhere Kosten im Kindergarten-, Sonderschul- und Oberstufenbereich werden insbesondere durch tiefere Kosten der Primarschule und der Musikschule kompensiert.

Als zweiter grosser Kostenblock präsentiert sich nach wie vor die soziale Sicherheit mit Gesamtkosten von 2'256 Mio. Franken. Insbesondere Mehrkosten im Bereich der gesetzlichen Sozialhilfe im Lastenausgleich verursachen eine Kostensteigerung gegenüber dem Budget von 101'000 Franken. Höhere Beiträge im Bereich der Pflegekostenfinanzierung und der ambulanten Krankenpflege (Spitex) treiben die Gesundheitskosten im Rechnungsjahr in die Höhe und führen zu zusätzlichen Budgetüberschreitungen von 144'000 Franken.

### Finanzergebnis entlastet

Minderkosten im Bereich der öffentlichen Sicherheit, der Kultur und Freizeit kompensieren unterhaltsbedingte Mehrkosten von 60'000 Franken in den Bereichen Verkehr, Umwelt und Raumordnung. Höhere Beiträge von 154'000 Franken aus dem Finanz- und Lastenausgleich, Dividenden und Darlehenszinsen entlasten das Ergebnis wesentlich und gleichen insbesondere auch die

Mehrkosten von 119'000 Franken innerhalb der allgemeinen Verwaltung aus, welche hauptsächlich der interimistisch extern geführten Finanzverwaltung zuzuweisen sind.

### Spezialfinanzierungen (SF)

Gesamthaft schliessen die Spezialfinanzierungen Wasser, Abwasser und Abfall mit einem leicht negativen Ergebnis von -5'469 Franken ab. Das negative Ergebnis der Wasserrechnung von -46'799 Franken wird durch die positiven Ergebnisse der Abwasserrechnung 32'902 Franken und der Abfallrechnung von 8'429 Franken beinahe kompensiert. Das gesamte Eigenkapital sinkt dementsprechend leicht auf 1,953 Mio. Franken. Der Gesamt-Cashflow beträgt 125'166 Franken. Die Gebührenerträge konnten zwar überall leicht gesteigert werden, stehen aber auch höheren Kosten gegenüber.

### Investitionen

Nicht ausgeschöpfte Kredite aus den Vorjahren und Darlehen gegenüber der Elektra Gretzenbach AG und der Wasserversorgung unteres Niederamt erhöhen die Nettoinvestitionen auf 3,391 Mio. Franken (Budget 319'000 Franken). Dabei wurden 446'000 Franken in die Gemeindestrassen (Erschliessung Sandackerstrasse, Sanierung Bielackerstrasse und Sanierung Kirchenfeldstrasse), 15'000 Franken in die Wasserversorgung (Sanierung Bielackerstrasse und Sanierung Kirchenfeldstrasse) und 704'000 Franken in die Abwasserbeseitigung (Erschliessung Sandackerstrasse, Sanierung Bielackerstrasse, Sanierung Bachweg und Sanierung Gretzenbach linksufrig) investiert. Die Ausgaben für die Ortsplanung beliefen sich auf 112'000 Franken, für die Feuerwehr 20'000 Franken.

### Fazit

Das Jahresergebnis 2020 ist trotz Steuererhöhung geprägt von einem tieferen Steuerertrag und steigenden

Sozial- und Gesundheitskosten. Die Kündigung der Steuerverträge durch die Gemeinde Däniken reisst ein zusätzliches Loch von einer Viertelmillion Franken ins Steuerbudget! Das Eigenkapital sinkt auf magere 0,8 Mio. Franken. Aufgrund des stark geminderten Eigenkapitals sind zukünftige Verluste nicht erlaubt und ein Bilanzfehlbetrag ist zu vermeiden.

### **In Kürze**

- Die Rechnungsgemeindeversammlung findet am Montag, 7. Juni 2021 in der Turnhalle 57 statt. Neben der Jahresrechnung der Einwohnergemeinde wird auch die Jahresrechnung der öffentlichen Wasserversorgung dem Souverän unterbreitet. Zudem werden die abtretenden Gemeinderäte geehrt.

Text: Michael Hüsler / Andrea Walder